

Angeln / Geest

Angeln

Ausschuss-Sitzung

WEES Der Bauausschuss der Gemeinde Wees kommt heute um 19.30 Uhr im Blockhaus Wees, Norderstraße 9, zusammen. Themen: Der Masterplan 100 Prozent Klimaschutz Region Flensburg, Wanderwege, Baumpflanzungen, Katakaltastruktur für Ortsteil Oxbüll, Behebung einer Senke in Rothenhaus sowie Bau- und Wegeangelegenheiten.

Verspielen für Senioren

MAASBÜLL Zu einem Seniorennachmittag mit gemütlichem Kaffeetrinken lädt die Kirchengemeinde Maasbüll-Rüllschau morgen um 14.30 Uhr in die „Alte Schule“ in Rüllschau ein. Für das anschließende Verspielen bringt jeder ein Präsent (Wert zirka 3 bis 4 Euro) mit.

Amt geschlossen

MITTELANGELN/SÖRUP Das Amt Mittelangeln und das Bürgerbüro in Sörup bleiben morgen wegen einer Gemeinschaftsveranstaltung geschlossen.



Einladung VIVART Wohnmagazin **Einladung**

ANZEIGE

Wir laden Sie herzlich zu unserer Winterausstellung ein! Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie traumhafte Dekorationen und Geschenkideen. Wir freuen uns auf Sie!

Freitag, 18.11., 11-18 Uhr und Samstag, 19.11., 11-14 Uhr

VivArt - Das Wohnmagazin
Stralsunder Str. 6, 24944 Flensburg-Mürwik

Kindernachmittag

SÖRUP Ein kunterbunter Nachmittag für Kinder im Grundschulalter beginnt morgen um 15 Uhr im Gemeindehaus Sörup. Es geht diesmal um „Engel ohne Flügel“ – dazu wird gespielt und gebastelt, erzählt und gesungen bis 17.30 Uhr.

Herbstkonzert

SÜDERBRARUP Unter dem Motto „Herbst, Wind und Meer“ findet morgen ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus Süderbrarup ein Herbstkonzert des Männerchors Süderbrarup statt. Der über die Landesgrenzen hinweg bekannte Shantychor Tarp „De Treeneschipper“ wird diesen Abend mitgestalten. Das gemischte Programm zeigt die Bandbreite beider Chöre und wird einige Überraschungen bereithalten. Der Eintritt ist frei und für Erfrischungen wird gesorgt.

Spielort verlegt

MITTELANGELN Aus terminlichen Gründen treffen sich die Satruper Skatfreunde morgen um 19.30 Uhr nicht im Satrup Krog, sondern im Kulturzentrum „Alte Schule“ im Raum 202.

Kirchenratswahl

MUNKBRARUP Die Kirchengemeinderatswahl der Kirchengemeinde Munkbrarup wird nicht am 27. November stattfinden. Alle Wahlberechtigten werden schriftlich über den neuen Wahltermin informiert.

Kerzenziehen

ESGRUS Der Ortskulturring Esgrus besucht am Donnerstag, 24. November, von 16 bis 18 Uhr das Kerzen-Huus in Steinfeld zum Kerzenziehen mit anschließendem Kaffeetrinken. Die Kosten für Kaffee und Kuchen betragen 5,50 Euro plus Material je nach Verbrauch. Anmeldung bis Sonnabend unter Telefon 04637/9649595 oder per E-Mail an okr-esgrus@gmx.de.

Marode Wagons müssen weg

Die zerstörten historischen Wagen am Süderbraruper Bahnhof haben sich zu einem sozialen Brennpunkt entwickelt

SÜDERBRARUP Die Natur erobert Stück für Stück die ehemaligen Gütergleise auf dem Bahnhof Süderbrarup zurück. Zwischen den Schwellen und Gleisen ragen inzwischen Bäume und Sträucher aus dem Schotter. Kaum kann man die hier abgestellten Waggons der „Freunde des Schienennverkehrs“, die zwischen Kapeln und Süderbrarup die Museumsbahn betreiben, erkennen. Eisenbahnfreunde, die sogenannten „Schienenküsse“, ge-

„Die Fahrzeuge müssen schleunigst weg, wenn die Museumsbahn von den Gemeinden finanzielle Unterstützung erhalten möchte.“

Friedrich Bennetrew
Bürgermeister von Süderbrarup

raten ins Schwärmen beim Anblick der Fahrzeuge, die zwischen 50 und 80 Jahre alt sind. Darunter ein Steuerwagen aus Holz, der bis 1979 im S-Bahnverkehr in Oslo gefahren ist, oder ein Original Postwagen, der von der Deutschen Bahn zur Dänischen Staatsbahn und von dort zur Museumsbahn kam. Thorwald Peters, der langjährige Vorsitzende der Museumsbahn, hatte gute Beziehungen zu den skandinavischen Eisenbahnen und als diese ihren Alt-Bestand abbauten, holten die Schienennfreunde einige Exponate nach Deutschland, wo sie jetzt dem Verein wie ein Klotz am Bein hängen, denn der Verein habe keine Kapazitäten die Fahrzeuge aufzuarbeiten, erklärt der Vorsitzende Detlef Schikorr.

Bei näherem Hinschauen wird aus dem Entzücken Wut und Verärgerung. Eingeschlagene Scheiben, Graffiti, Brandstiftung und Vandalismus haben die Fahrzeuge in einen unschönen Zustand versetzt. Anwohner haben sich



Graffitis und zerschlagene Scheiben: Die Waggons am Süderbraruper Bahnhof haben schon bessere Zeiten gesehen. HAMISCH

in der Vergangenheit immer wieder über die Zerstörungswut beklagt. Versuche des Vereins, über Polizei und Staatsanwaltschaft die Zerstörungen zu verhindern und das Vereinseigentum zu erhalten, liefen ins Leere. Jahrelang hatten die Fahrzeuge versteckt auf dem Firmengleis der Hauptgenossenschaft gestanden, mussten dann aber nach vorne gezogen werden, da der Straßenübergang Raiffeisenstraße erneuert und das Zufahrtsgleis ausgebaut wurde.

Die Gemeinde Süderbrarup ärgert sich über den, wie sie es nennt, „Sozialen Brennpunkt“. Sie hat über den Amtsausschuss beschlossen, dass die Museumsbahn nur dann eine jährliche Förderung für die Streckenunterhaltung bekommt, wenn die Fahrzeuge entfernt werden.

Das wiederum ist aber gar nicht so einfach, denn als die Deutsche Bahn vor etlichen Jahren begann, den Bahnhof Süderbrarup umzubauen, entfernte sie die Zufahrtsgleise von der Hauptbahn der DB zu den Gleisen der Kreisbahn. Der Bahnhof Süderbrarup ist ein Kuriosum, da es hier unterschiedliche Eigentumsverhältnisse gibt. DB-Eigentum, Kreiseigentum und Gemeinschaftseigentum machen eine Grundstücksbereinigung schwierig. Für die Gemeinde sei der Zustand unhaltbar, erklärte Bürgermeister Friedrich Bennetrew auf Nachfrage. Die Waggons würden von Landstreichern, Fixern und Randalierern als Treff genutzt und die Nachbarschaft erheblich belästigt. „Die Fahrzeuge müssen schleunigst weg, wenn die Museumsbahn von

den Gemeinden finanzielle Unterstützung erhalten möchte“, macht Bennetrew unmissverständlich deutlich.

„Der Verein ist bemüht, die Fahrzeuge zu entfernen“, bestätigte auch Detlef Schikorr. Man sei mit Museumsbahnen in Norwegen und Dänemark im Gespräch. Allerdings werde dieses Projekt die Vereinskasse kaum aufbessern. „Die Fahrzeuge werden verschenkt, müssen aber auf deren Kosten abgeholt werden“. Waggons, die verschrottet werden, belasten die Vereinskasse erheblich. Auch der Abtransport der zu erhaltenden Wagen werde kostspielig, da ein Kran die Wagen aus ihrer derzeitigen Lage herausheben muss, um sie auf ein Gleis zu setzen, dass Anschluss an das Netz der DB hat.

Peter Hamisch

Mit einer Motorradtour durch den Regen fing alles an



Seit 60 Jahren verheiratet sind Vera Magdalena und Hans-Heinrich Gütlich aus Oeversee. KETELS

OEVERSEE Seit 60 Jahren gehen sie gemeinsam durch dick und dünn. Heute feiern Vera Magdalena (79) und Hans-Heinrich Gütlich (81) aus Oeversee ihre Diamantene Hochzeit.

Kennengelernt haben sich die Jubilare Vera und Hans-Heinrich bei einer Motorradfahrt und näher gekommen sind sie sich im Eiscafé Charlotte am Nordermarkt in Flensburg. Vera Gütlich erinnert sich lebhaft daran, wie der ihr sofort gefallende sympathische junge Mann sie trotz Regenwetters zu einer Tour auf seinem Motorrad eingeladen hat. Danach verabredete man sich im Eiscafé Charlotte am Nordermarkt. Vera Gütlich fand den humorvollen Motorradfahrer sehr attraktiv und so kam man sich rasch näher.

Für die Heirat wurde die Zustimmung der Eltern benötigt, denn Vera war noch minderjährig. Sie wurde 1937 in Stettin geboren, ihre alleinerziehende Mutter musste arbeiten und das Kind lebte bei der Großmutter und Pflegeeltern, bis 1941 Mutter und Kind wegen des Krieges fliehen mussten. In Flensburg fanden sie eine neue Heimat. Im Altersheim Martinsstift absolvierte sie eine Hauswirtschaftsausbildung. Besondere Freude bereitete es ihr, für die 75 Bewohner zu kochen.

Hans-Heinrich Gütlich ist ein Flensburger Jung, er wurde 1934 geboren und wuchs mit einer Schwester auf. Nach der Grundschule ging

er für drei Jahre aufs Gymnasium, dann konnten seine Eltern das Schulgeld nicht mehr aufbringen. Wenige Monate nach dem Beginn seiner Bäckerlehre musste er die Ausbildung aus gesundheitlichen Gründen abbrechen. Er wechselte ins Bauhandwerk und wurde Maurer. Nach zwei Jahren ging er zu einer großen Spedition, wurde Vorarbeiter und arbeitete 60 bis 70 Stunden pro Woche – und verdiente nach eigener Aussage in jener Zeit „gutes Geld“. Nach zehn Jahren dort, machte er eine Fortbildung zum Drehscheibenwärter und Lokomotivführer und arbeitete danach 25 Jahre bis zum Ruhestand mit 60 Jahren bei der Bahn.

Die Familie zog 1968 nach Frörup. Vera Gütlich hatte eine vielköpfige Familie zu versorgen, zu der auch die pflegebedürftige Schwiegermutter gehörte, einen großen Garten in Schuss zu halten, und sie rei-

Sieverstedt will schnelles Internet für alle Ortsteile

SIEVERSTEDT „Das Thema Breitbandversorgung ist eines der wichtigsten Themen dieser Zeit“, sagt Sieverstedts Bürgermeister Finn Petersen. Um das schnelle Internet für Sieverstedt voranzubringen und die Gemeindevertreter über den neuesten Stand der Dinge zu unterrichten, bat er den Gemeinderat zu einer Dringlichkeitsitzung. Laut Petersen will nämlich die Deutsche Telekom den Vorwahlbereich 04638 ausbauen (wir berichteten), so dass die Ortsteile Süderschmiedeby und Süderholz ohne Zutun der Gemeinde künftig mit Datenraten von bis zu 100 MBit/s versorgt werden. „Wir müssen jetzt alles dafür tun, die anderen Ortsteile mit der Vorwahl 04603 entsprechend auszustatten“, sagte der Bürgermeister.

Bernd Rabe von der Beratungsfirma GR2PC in Oeversee, die von der Gemeinde im vergangenen Jahr den Auftrag zur Planung und Kostenermittlung der Umsetzung des schnellen Internets erhielt, erläuterte, dass für das gesamte Gemeindegebiet zwei Anschlussmöglichkeiten in Betracht kommen: entweder der Anschluss an das Gebiet des Breitbandzweckverbandes Südangeln oder ein Anschluss an einen noch zu

gründenden Zweckverband der Ämter Arensharde, Eggebek und Kropp-Stapelholm. Die Kosten der beiden Varianten liegen bei jeweils rund 1,9 Millionen Euro.

In Anbetracht dieses für die Gemeinde immens hohen Betrages legte Rabe eine dritte Variante dar: die Aufrüstung der Kabelverzweigungsstäben. Im Unterschied zur Verlegung der Leitungen bis in die Häuser endet die schnelle Internetverbindung am Verteilerkasten, die Verbindung in die Häuser erfolgt über die bestehenden Kupferleitungen und ist deshalb nicht so schnell. Die Kosten für diese Alternative beliefen sich auf 175 000 Euro. Auch diesen Betrag könnte die Gemeinde nur mit Hilfe von Fördermitteln stemmen. Der Erhalt der Fördermittel gilt jedoch als sehr wahrscheinlich.

Der Bürgermeister plädierte für die Variante mit Kosten von 175 000 Euro. Die Gemeindevertretung beschloss schließlich einstimmig, Fördergelder zu beantragen. Für dieses Ziel wird Bürgermeister Finn Petersen zunächst ein Gespräch mit dem Breitbandkompetenzzentrum des Landes führen, damit es so zeitnah wie möglich zu einer Ausschreibung kommen kann.

aob

Weihnachtsmarkt in Sörup

STERUP Auf dem Weihnachtsmarkt, den der Verein „de Stedörper“ in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Andresen-Gemeinschaftsschule und dem Förderverein der Schulen organisiert, präsentieren über 40 Kunsthändler, Schäfer und Hobbykünstler weihnachtliche Exponate am

Sonnabend, 3. Dezember, von 14 bis 19 Uhr und am Sonntag, 4. Dezember, von 11 bis 18 Uhr in der Gemeinschaftsschule, Am Schulzentrum 5 in Sterup. Geboten werden auch Mitmachaktionen, darunter Basteln und Waffeln backen für Groß und Klein, Aufführungen und vieles mehr.

ft